

DER WANDERWEG AUF DEN MONTE FASOLO n. 12

WEGLÄNGE: 2,5 km zirka

GESAMTHÖHENUNTERSCHIED: 80 m zirka, einschließlich der Abzweigung bis zur Buche

DURCHSCHNITTLICHE GEHZEIT: 2 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD: keiner

EMPFOHLENE JAHRESZEIT: Frühling und Herbst

Geologie. Der Monte Fasolo (301 m hoch) ist von einem sehr weichen Relief mit sanften Linien charakterisiert, die typisch für Kalkberge ist. Im unteren Teil tritt auch weißes "Kalkablagerungsgestein", den Weg entlang "roter Schiefer" und die Euganeische Mergel; da ist auch Basalttuff.

Flora. Der Wanderweg im Osten des Hügels geht durch Wälder aus Flaum-Eichen (*Quercus pubescens*), Hainbuchen (*Ostrya carpinifolia*), Blumeneschen (*Fraxinus ornus*), mit einem Unterholz reich an Mäusedorn (*Ruscus aculeatus*), Stachelasparagus und Weißdorn (*Crataegus monogyna*). Typisch von dem schattierten Kalkboden ist die Blasenkirsche (*Physalis alkekengi*), die auf dem nördlichen Hang echte Teppiche bildet. Auf der südlichen Seite sind viele Zerreichen (*Quercus cerris*), eine weitere Baumseltenheit. Wertvoll ist der Weg mit Mandelbäumen, die im Frühling eine wunderschöne weiße Blüte anbieten.

Fauna. Längst des Wanderwegs kann man besonders im Frühling den charakteristischen Ruf des Fasans (*Phasianus colchicus*), eine verbreitete Sorte, hören während der Ziegenmelkernachtschwalbe (*Caprimulgus europaeus*), der hier nistet, in den Lichtungen am Rand des Waldes auf dem Boden ausruht. Die Reptilien werden von der Blindschleiche (*Anguis fragilis*) und der Gelbgrünen Zornnatter (*Coluber viridiflavus carbonarius*) "scarbonasso" genannt, vertreten, die reichlich anwesend im Euganischen Gebiet sind. Unter den Nachtmustelidi das Mauswiesel (*Mustela nivalis*), und der Steinmarder (*Martes foina*) zeigen ihre Anwesenheit durch ihren Mist. Das Wildschwein (*Sus scrofa*), von den Menschen eingeführt, hat sich jetzt innerhalb des Euganischen Gebiets angepasst. Seine Anwesenheit erweist sich als gefährlich für die Wirtschaft und das Ökosystem des Schützgebietes.

Geschichte und Kunst. Das wichtigste historisch-künstlerische Denkmal ist die kleine Kirche von San Gaetano, aus dem XVII. Jh. bei dem auf dem Gipfel gelegenen Landgut in dem Ort, wo eine Einsiedelei im XI. Jh. entstand.